



Projekt- Steckbrief: Der Kinderrechteport reist nach Genf

Kurzbeschreibung: Nach der Veröffentlichung des ‚Zweiten Kinderrechteports‘ im November 2019 folgt mit der Anhörung vor dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes der nächste Schritt im Berichterstattungsprozess. Eine Delegation von 8-10 der Kinder und Jugendlichen, die im vergangenen Jahr an der Entstehung des Kinderrechteports maßgeblich beteiligt waren, repräsentiert die Stimme der Kinder und Jugendlichen in Genf. Stellvertretend für alle Kinderrechteporter*innen trägt sie die im Bericht gesammelten Einschätzungen an den UN-Ausschuss heran und verschafft ihren Forderungen an die Politik Gehör. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche für sich selbst und ihre persönlichen Anliegen sprechen können, womit das kinderrechtliche Grundprinzip der Partizipation im Kontext der UN-Berichterstattung seine praktische Anwendung findet.

Träger: National Coalition Deutschland - Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Zeitraum: 16. April 2020 - 15. Dezember 2020 (8 Monate)

Ziele:

1. Kinder und Jugendliche sind als Expert*innen zur Umsetzung der Kinderrechte in ihrer eigenen Lebenswelt aktiv. Die Anhörung einer Delegation von Kindern und Jugendlichen kommt der Forderung des UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes nach, Kinder und Jugendliche direkt in den Berichterstattungsprozess mit einzubeziehen. Das Recht auf Beteiligung ist ein Bestandteil der UN-Kinderrechtskonvention und stellt das Grundprinzip der Arbeitsweise dieses Projektes dar. Lass uns das mal in den Jour fixe nehmen
2. Die im Kinderrechteport gesammelten Perspektiven von mehr als 3500 beteiligten Kindern und Jugendlichen im Alter von 5- 17 Jahren aus ganz Deutschland werden stellvertretend von der Delegation an den UN-Ausschuss herangetragen. Der Zweite Kinderrechteport bildet als Bewertung der Umsetzung und Verwirklichung der UN-KRK in Deutschland und mit seinen Forderungen an die Politik die inhaltliche Basis der Beiträge in der Anhörung.
3. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am UN-Berichterstattungsprozess setzt ein gesellschaftspolitisches Signal der Partizipation junger Menschen und zeigt beispielhaft, wie Beteiligung von lokaler bis zu politisch- internationaler Ebene realisiert werden kann.

Bausteine:

Um ein hohes Maß an Partizipation zu gewährleisten, wird das Projekt unter Einbezug der Meinungen und Bedürfnisse der beteiligten Kinder und Jugendlichen geplant und durchgeführt.

1. In Vorbereitung auf die Anhörung (planmäßig zwischen 28.9.- 2.10.2020 in Genf) bereitet die Delegation die Forderungen auf, eignet sich für die Anhörung relevante Medien- und Präsentationskompetenzen an und erstellt gemeinsam mit weiteren Kinderrechteporter*innen Kurzfilme und Beiträge für den projektbegleitenden Instagram-Kanal, um möglichst viele Menschen am Berichterstattungsprozess teilhaben zu lassen.
2. Die Delegation nimmt an der Anhörung vor dem UN-Ausschuss teil und präsentiert ihre Forderungen an die Politik. Mögliche terminliche Änderungen und eine Verschiebung ins Internet aufgrund der Corona-Krise werden bei der Planung mitbedacht.
3. Die Gesamtgruppe der Kinderrechteporter*innen wertet anschließend die Anhörung und den gesamten Monitoring- Prozess aus und plant die Weiterführung individuellen Engagements.

Leitung:

Jonas Deitert (wissenschaftlicher Referent)
jonas.deitert@netzwerk-kinderrechte.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend